

02

Video 02

CYBERMOBBING

Sekundarstufe I (10- bis 14-Jährige)



BMB
Bundesministerium
für Bildung



Mimikama – Verein zur Förderung von Medienkompetenz
Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, 2017

Name: _____

Klasse: _____

Cyber-Mobbing (oder auch „Cyber-Stalking“ oder „Cyber-Bullying“) meint das absichtliche Beleidigen, Bloßstellen, Bedrohen oder Belästigen im Internet oder über das Handy – meist über einen längeren Zeitraum hinweg.

Besonders problematisch: Inhalte verbreiten sich im Internet rasend schnell. Was einmal im Netz veröffentlicht wurde, kann oft nicht mehr gelöscht werden. Ärgerlich, weil diese Beleidigungen dann häufig noch lange zu lesen sind. Das ist unangenehm für die Menschen, die beleidigt wurden, aber auch für die, die andere beleidigt haben und es heute bereuen.

Cyber-Mobbing, was ist das genau?

Der Begriff „Mobbing“ stammt aus dem Englischen und bedeutet übersetzt so viel wie „anpöbeln“, „über jemanden herfallen“. Dabei wird eine Person immer wieder dem Spott Einzelner oder einer Gruppe ausgesetzt.

Spott, Gerüchte oder aber auch Videos vom Schlagen einer Person werden beim Cyber-Mobbing häufig verbreitet. Dabei leiden die betroffenen Personen immer sehr.

Es gibt viele verschiedene Beispiele für Cyber-Mobbing. Ein paar sind hier aufgezählt:

- Verbreiten von Lügen, Gerüchten oder intimen Informationen in sozialen Netzwerken, Foren oder Messengern
- Beschimpfungen, Beleidigungen oder Drohungen in WhatsApp, Instagram, YouTube, Facebook etc., in Chats, per Online-Nachrichten oder E-Mail
- Veröffentlichung von intimen oder peinlichen Fotos oder Videos
- Sexuelle Belästigung oder unerwünschte Kontaktaufnahme in Chats oder sozialen Netzwerken
- Gehackte Accounts und Fake-Profile
- Ausschluss aus Gruppen oder Computerspiel-Teams



Name: _____

Klasse: _____

Warum wird gemobbt?

Oft sind sich die TäterInnen gar nicht bewusst, wie verletzend ihre Übergriffe für die Betroffenen eigentlich sind. Manchmal beginnt alles ohne groß nachzudenken, aus Langeweile oder „Spaß“. In anderen Fällen werden andere fertig gemacht, um den eigenen Frust oder Ärger abzubauen oder sich „besser“ zu fühlen.

Manchmal steckt aber auch tatsächlich die Absicht dahinter, den oder die Gemobbte(n) auszugrenzen. Wenn etwa Freundschaften oder Beziehungen zerbrechen, rächen sich die Verlassenen manchmal, indem sie intime Informationen oder Fotos verbreiten.

Es mag manchmal lustig erscheinen, das Facebook-Profil von MitschülerInnen zu „kapern“ oder peinliche Fotos von anderen in einer WhatsApp-Gruppe zu teilen. Doch was für die einen witzig ist, kann für die anderen sehr verletzend oder kränkend sein.

► Versetze dich in die Lage der Betroffenen und überlege: Wie würde es dir in dieser Situation gehen? Wie würdest du dich fühlen?

Bedenke auch, dass sich die gehänselten Personen zur Wehr setzen können, wenn es ihnen zu viel wird. Egal, ob sie sich Hilfe bei Eltern oder Lehrenden holen, dich ebenfalls im Internet zu mobben beginnen oder sogar Anzeige bei der Polizei erstatten – die Folgen können sehr unangenehm sein. Lass es gar nicht erst soweit kommen!

Eine Anzeige?

Tatsächlich gibt es ein Gesetz, das Cyber-Mobbing unter Strafe stellt. Seit 1.1.2016 ist Cyber-Mobbing in Österreich ein eigener Straftatbestand (§ 107c StGB), es können aber auch andere Straftatbestände erfüllt werden (z.B. Nötigung § 105 StGB oder Beleidigung § 115 StGB).

► Was denkst du – sind Strafen gerechtfertigt oder gibt es auch andere Wege, wie man gegen Cyber-Mobbing vorgehen kann?



Name:

Klasse:

So kann man sich schützen!

Bleib ruhig! Reagiere nicht auf Nachrichten, die dich belästigen oder ärgern, denn genau das will der oder die AbsenderIn.

Rede darüber! Sprich mit einer Vertrauensperson über deine Probleme – z.B. mit deinen Eltern, FreundInnen oder Lehrenden – je früher, desto besser. Kostenlose und anonyme Hilfe erhältst du auch bei „147 Rat auf Draht“.

Melde Belästigungen! Informiere die BetreiberInnen der Website oder des sozialen Netzwerks über Personen, die dich belästigen. In schlimmen Fällen kannst du auch die Polizei einschalten.

Sperre UserInnen, die dich belästigen! In den meisten sozialen Netzwerken gibt es die Möglichkeit, bestimmte Personen zu blockieren.

Sichere Beweise! Fertige Screenshots von unangenehmen Nachrichten, Bildern oder Chats an. So kannst du Personen, die dir helfen, besser erklären, worum es genau geht.



Name: _____

Klasse: _____

„Eh nicht so schlimm, oder?“

Du bist gefragt! Wie schätzt du die folgenden Situationen ein – wie sollte man sich deiner Meinung nach verhalten?

Ich gehe mit FreundInnen zum Schwimmen. Es gelingen mir ein paar echt witzige Schnappschüsse. Ich finde, alle, die dabei waren, sollten die Fotos haben, und schicke sie gleich per WhatsApp weiter.

► Meine Meinung dazu:

Jemand, den ich kenne, fragt mich nach der Telefonnummer meiner Freundin/meines Freundes. Obwohl ich die Person total nett finde und auch ziemlich sicher bin, dass es für meine Freundin/meinen Freund okay wäre, bitte ich die Person, sie/ihn selbst zu fragen.

► Meine Meinung dazu:



Name:

Klasse:

Wenn ich schlecht gelaunt bin, kann es schon einmal vorkommen, dass ich meinem Frust bei einem Internet-Chat durch unfreundliche Bemerkungen freien Lauf lasse.

► Meine Meinung dazu:

Wenn ich per Internet oder Handy ein unvoreilhaftes Foto von einer Freundin/einem Freund erhalte, schicke ich es weiter.

► Meine Meinung dazu:

Ich nutze diverse Angebote im Internet, um Leute kennenzulernen. Da gebe ich auch schon manchmal meine Telefonnummer an oder erzähle, in welche Schule ich gehe.

► Meine Meinung dazu:



Name:

Klasse:

Wenn ich mich von LehrerInnen ungerecht behandelt fühle, poste ich etwas Negatives über sie auf der Facebook-Seite der Schule.

► Meine Meinung dazu:

Ein Mädchen/Einen Burschen aus der Nebenklasse finde ich besonders süß. Sie/Er will aber nichts mit mir zu tun haben. Ich schicke ihr/ihm jetzt jeden Tag mehrere Nachrichten über WhatsApp – vielleicht reagiert sie/er ja doch noch.

► Meine Meinung dazu:

